

AUS DEM BUNDESVERBAND

Bergunfälle 2020: Das Unfallgeschehen im Überblick

Die aktuelle DAV-Bergunfall-Statistik zeigt: So wenige Tote wie im Jahr 2020 gab es in der fast 70-jährigen Geschichte der DAV-Bergunfallstatistik noch nie. 28 DAV-Mitglieder kamen im Berichtszeitraum beim Bergsport ums Leben – und damit halb so viele wie im Jahr zuvor (einem Jahr mit ausgesprochen vielen Toten). Gleichzeitig liegt die Anzahl der Unfall- und Notfallmeldungen insgesamt auf Vorjahresniveau. Insofern liegt der Schluss nahe, dass die Bergsportler*innen mit mehr Zurückhaltung unterwegs waren als normalerweise. Das entspräche jedenfalls den Appellen, die die Alpenvereine aus Corona-Gründen an die Bergsportszene gerichtet haben.

Die sehr geringe Todesfallquote 2020 dürfte also eine auch durch die Pandemie beeinflusste Ausnahme darstellen. Den Trend zu immer geringerem Risiko beim Bergsport gibt es hingegen schon lange. Zum Vergleich: In der ersten DAV-Bergunfallstatistik waren 43 Tote zu beklagen – bei rund 110 000 Mitgliedern. Im Jahr 2017 (ein durchschnittliches Jahr in der jüngeren Zeit) waren es 41 Tote bei 1,24 Mio. Mitgliedern. Das Risiko für DAV-Mitglieder, beim Bergsport tödlich zu verunfallen, war vor fast

70 Jahren also etwa elfmal höher als heute. Zur Veranschaulichung des aktuellen Bergsportrisikos (auf Basis der Zahlen von 2018/19): Ein*e Bergsportler*in müsste rund 228 Jahre jeden Tag eine Wanderung unternehmen, bis sie statistisch gesehen erstmals eine Verletzung erleidet. Die Gründe für das mittlerweile geringe Bergsportrisiko sind vielfältig, wie etwa mehr Wissen und Können, bessere Wetterberichte, bessere Ausrüstung und bessere Tourenplanung.

Auf **Klettersteigen** gab es im Berichtszeitraum 69 Meldungen mit drei tödlichen Ausgängen, während es ein Jahr zuvor 33 Meldungen und zwei Tote waren. Beim Mountainbiken wurden 2020 insgesamt 65 Vorfälle mit einem tödlichen Ausgang gemeldet, während es ein Jahr zuvor 38 Meldungen mit ebenfalls einem Todesfall waren.

Beim **Mountainbiken** sind zwei Dinge sehr bemerkenswert. Erstens ist der Anteil der Unfälle und Notfälle mit E-Bikes mit zwölf Prozent überraschend gering. Es sind vor allem die Bikeparks, aus denen Vorfälle gemeldet werden – und nicht die Trails. Zweitens hat es keine Kollisionen zwischen Wandernden und Mountainbiker*innen gegeben – übrigens in 20 Jahren nicht.



- 920 Unfälle/Notfälle, 1145 Betroffene, 734 Verletzte, 28 Tote

„2020 gab es einen historischen Tiefststand an tödlich verunglückten Mitgliedern.“

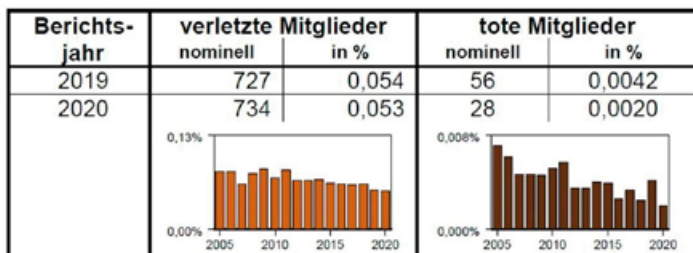


Diagramm: Anzahl (absolut und relativ) der verletzten oder getöteten DAV-Mitglieder 2019 und 2020 im Vergleich.

AUS DEM LANDESVERBAND NRW

Der DAV-Landesverband NRW richtet neue Trainerstelle ein

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Alpenvereins sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Landestrainer (w/m/d) NRW Sportklettern (20 Wochenstunden)

Der Deutsche Alpenverein ist in Nordrhein-Westfalen als Fachverband im Sportklettern für die Talentsichtung sowie -förderung im Leistungssport des Sport- und Wettkampfkletterns in Nordrhein-Westfalen zuständig und unterhält einen Landeskader mit der Zielstellung,

Athletinnen und Athleten in den Nationalkader zu überführen.

Durch die enorme Entwicklung des Sportkletterns in den letzten Jahren, mit der Teilnahme an den olympischen Spielen in Tokio 2021 und der Zusage für Olympia 2024 in Paris erhält das Klettern einen weiteren Auftrieb. Ziel des DAV-Landesverbandes NRW ist es daher, sobald wie möglich die Stelle (50 Prozent) eines hauptberuflichen Landestrainers (m/w/d) für das Sportklettern in den Disziplinen Lead, Bouldern und Speed zu besetzen. Die Stelle ist zunächst befristet bis 31.12.2024.

Ausbildung DAV Kletterbetreuer*in des Landesverbandes



Auch im Jahr 2022 bietet der Landesverband NRW für Personen, die im pädagogischen Bereich tätig sind, beispielsweise in Schule oder Universität, die Ausbildung zum/zur DAV Kletterbetreuer*in an. Diese Ausbildung ist im DAV-Ausbildungskonzept der Basislehrgang für das Sportklettern und vermittelt das Wissen und Können für das selbstständige Sichern im Toprope und im Vorstieg in einer Kletterhalle; an ihm orientiert sich der Erlass „Sicherheitsförderung im Schulsport“ in NRW.

Die Ausbildung des Landesverbandes findet an drei Wochenenden (Modul 1-3) mit einem

Umfang von etwa 70 Unterrichtseinheiten statt. Die Termine für die drei Module sind auf der Homepage zu finden: www.alpenverein.nrw.